hte bei der möglichkeit.

n Monaten 000 Flüge ten Fracht ugfilometer haben sich der Hauptuben=Groß= der 7 Moen legten bisher im eignete sich on getotet

40; Kar= Filder= —40; rote —12; Rei= eln 35 bis –6 p. St.

Jungrin= 1. 86 bis 1. 72-75, deberftand.

lienstag, Sdywank haft herzl. is 50 Bfg.

egt. Der Jereins zu. nn 8 Uhr.

Sinsheun ckenfeld, m Diens=

avends 7 Uhr ven,, statt

Januar

el, aiter, ideln, IIW.

rone Calw. Täglich mit Ausnahme der Sonn-und Gesttage.

Angeigenpreis:

a) im Anzeigenteil. Die Seile . . 15 Goldpfennige Samilienanzeigen Goldpfennige b) im Reklameteil.

> Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Sufchlag.

Sur Platvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsftand für beide Teile ift



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Dienstag, ben 12. Januar 1926.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Tragerlohn. Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Sallen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Liefe-rung der Beitung oder auf Ruck-3ahlung des Bezugspreises.

Bernfprecher Itr. 9.

Derantwortliche Schriftleitung: Friedrich gans Scheele. Druck und Derlag der A. Oelichlager'ichen Bucharuckerel.

100. Sahrgang

Reichspräsident und Regierungsbildung.

Hochwassergefahr und Abwehrmaßnahmen

Sindenburg fest eine lette Grift. Enticheidung am Donnerstag.

Die Besprechungen mit Roch und Fehrenbach.

Ill Berlin, 12. Jan. Ueber bie geftrigen Beiprechungen beim Reichspräsidenten wird folgendes amtliche Kommunique

Der herr Reichspräsibent empfing heute nachmittag 5 Uhr bie Abgeordneten Reichskanzler a. D. Fehrenbach (Zentrum) und Reichsminster a. D. Koch (Demotrat) zu einer gemeinfamen Befprechung über die Frage der Regierungebildung. Sierbei legte ber Gerr Reichsprafident bar, bag er trot gewiffer Bedenten feine Entscheidung über die Betrauung einer beftimmten Perfonlichteit mit ber Regierungsbildung ausgesett habe, um ben beiben Barteien, bie auch nach dem Scheitern ber Berfuche bes Abgeorducten Roch noch nicht alle Möglichkeiten für die Schaffung ber Großen Roalition erichopft faben und erneute Berhandlungen begonnen hatten, in ihren Ubfichten nicht zu ftoren und gunächst beren Befchluffe abzuwarten. Er muffe aber nunmehr dringend bitten, mit aller Beichleunigung eine endgültige Rlarung barüber herbeiguführen, ob eine tonfrete Möglichfeit ber Schaffung ber Großen Roalition vorliege. Gine weitere Bergogerung durch Wieberaufnahme bon programmatifden Grörterungen ber Parteien ericheine ihm nicht pertretbar. Deshalb bitte er, bis fpateftens Donnerstag vormittag ihm das Ergebnis der zwifdenparteilichen Berhandlungen

Die Abgeordneten Fehrenbach und Koch antworteten übereinstimmend, daß fie ben Musführungen des herrn Reichspräfibenten über die Dringlichfeit der Regierungsbildung beitreten und daher alles gur Beichlennigung ber Rlarung Rotwendige berantaffen murben. Sie ftellten die Mitteilung über bas Endergebnis der Berhandlungen für fpateftens Donnerstag vormit-

In parlamentarifchen Rreifen wird bamit gerechnet, bag bie Führung bes Bentrums und ber bemofratischen Partei ber Sozialbemofratie nunmehr bie Frage nach einer Haren Ent= scheidung vorlegen und daß bann fpateftens Donnerstag mittag eine Persönlichkeit mit der Neubildung der Regierung betraut wird. Die Aussichten dieses nochmaligen Bersuches zur Bilbung ber Großen Koalition werben auch in den Kreisen bes Rentrums und ber Demokraten fehr fleptisch beurteilt.

Um das Arbeitsprogramm des Reichstags.

Du Berlin, 12. Jan. Der Melteften:at bes Reichstages wird zur Entscheidung über die nächsten Dispositionen für die Reichstagsarbeiten am Mittwoch vormittag zusammentreten. Der Auswärtige Ausschuß bes Reichstages ift gleichfalls jum

Oberpräsident Dr. Juchs zur Lage. Oberpräfident Dr. Fuchs über Sochwaffergefahr und Abmehrmagnahmen. TU Robleng, 12. Jan. Der in das Sochwassergebiet ent-fandte Sonderberichtertatter ber Telunion hatte gestern nachmittog eine Unterredung mit dem Oberpräsidenten der Rheins proving Dr. Fuchs über die durch das Hochwasser attuell gewor-

benen Fragen. Oberpräsident Dr. Fuchs ertlärte: Gelbstwerständ-

denen Fragen. Oberpräsident Dr. Fuchs erklärte: Selbswerständlich halte auch ich es für notwendig, daß alle versügdaren Möglichleiten erschöpst werden, um die tieseren Ursachen der Häufung gesährlicher Hochwasser zu ergrüden. Ich glaube aber nicht, wie hierbei sestgeselt wird, daß die in der Presse häufig erswähnten vermehrten Abholzungen die landwirtschaftlichen Mestoriationen oder die Flusperbesserungen eine erhebliche Rolle spielen. Man soll bei der Erörterung dieser Fragen niemals vergessen, daß die Statistisen der Schneemessungen seit 1887 niemals so hohe Schneemessungen, wie im diesmaligen Frühwinter ausgewiesen haben. Das Jusammentressen dieser Schneemassen mit heftigem Föhn von 15 Grad Wärme und wolsens druckartigem Regen erscheint mir als bessere Erklärung, als die möglichen Eingriffe in die Landwirtschaft, die gerade in den letzten 10 Jahren auf dem Userverbesserungsgebiet auch schon aus

ten 10 Jahren auf bem Uferverbefferungsgebiet auch ichon aus

ven 10 Jahren auf dem Aferverbesperungsgedier aum schon aus Geldmangel sehr viel schlecker waren als früher. Wir haben, so suhr Dr Fuchs fort, aus den letzten Hochwassern natürlich weitestgezeinende Ersahrungen gesammelt. Diese haben vielsach schon Abwehrmahnahmen ermöglicht. In Jusunst wird hier nach den traurigen Ersahrungen in diesen Tagen noch sehr viel bester ausgezaht werden. Bielsach tonnte man die Beobachtung

machen, daß die Schliebung der Bahnunterführungen und turze Deichbauten, fei es zur Ruchdrängung ober auch nur zur Strom-

Deichbauten, sei es zur Rückbrängung ober auch nur zur Stromablenkung des Hochwassers, viel nützen können. Außerdem kommt für den Niederrhein auch eine Berbesserung der Deiche in Frage. Die Belastung von Reich und Staat durch die nach kurzer Frist zum zweiten Male notwendig gewordenen Ent-hädädigungen ist natürlich ungeheuer groß. Wir müssen immer bedenken, daß alle erdenklichen Mittel schließlich nur aus Steuer-mitteln sliehen. Das allein legt uns schon die Pflicht auf, mit ernsesser Berantwortung an die Entschädigungsfrage heranzu-treten. Seit vielen Jahren kommen wir hier im Rheinland aus wirtschaftlichen Silksattionen nicht mehr beraus und das mus

wirtschaftlichen Silfsaftionen nicht mehr heraus und bas muß

Mittwoch zu einer Sitzung zusammenberufen wo ben. Er wird in dieser Sitzung u. a. ben nicht mehr zur Berhandlung ge-tommenen Fall Stratil-Sauer sowie die Auswirkungen bes Locarno-Vertrages behandeln.

Der Jall Everling.

Everling legt die Bertretung des Herzogs von Altenburg nieder.

Du Berlin, 12. Jan. Reichstagsabgeordneter Dr. Ever-ling überfendet ber Telegraphen-Union eine Erffärung, in ber er u. a. zum Ausbruck bringt: Obwohl ein Interessentonslitt für mich nicht in Frage tommt, habe ich ohne Anregung von irgend einer Seite, nachdem vielmehr die beutschnationalen Mitglieber des Rechtsausschuffes mich einstimmig gebeten haben, an ben Ausschußberatungen weiterhin teilzunehmen, um ber gegen mich in Szene gesetten Bete, die fich in Wahrheit gegen meine Partei und meine Anschauungen richtet, auch diefen Schein eines Anlaffes zu nehmen, heute bie Bertretung bes Herzogs von Altenburg niedergelegt.

Die Arbeitslofigkeit in Deutschland.

Unfer Elend in Bahlen.

Ill Berlin, 12. Jan. Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten gab am Montag junachft ber Regierungsver= treter an Sand ber Tabellen über die Unterftugung Erwerbs= loser im Deutschen Reiche eine Darstellung der gegenwärtigen Erwerbslosenfrage. Er erklärte: Um 15. Dezember 1926 zählte man im Deutschen Reich insgesamt 1 067 031 Hauptunterstügungsempfänger gegenüber 673 350 am 1. Dezember 1925. Seither hat fich die Bahl ber A beitslofen noch vermehrt. Mit längerer Unterfrühungsbauer als brei Monate maren am 15 Dezember 1925 insgesamt 148 582 Bersonen ju gablen. Muf 100 Ginwohner entfallen 17,9 Sauptunterftugungsempfänger, am 15. Dezember 1925, während 15 Tage vorher die Zahl sich noch auf 11,4 belief. Im Monat Rovember 1925 erforderte die Erwerbslosenunterstützung insgesamt 24 521 785 Mark an Ausgaben.

Die Erwerbslosenfürsorge bes Reiches.

TU Berlin, 12. Jan. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags ersuchte das Reichsarbeitsministerium, ihm möglichst bald einen schriftlichen Bericht über die Auszahlung der vom Reichstag bewilligten 5 Millionen Reichsmark zur Unterstützung der Erwerbslosen vorzulegen, worin besonders mitgeteilt werden foll, welche Aussührungsvorschriften die Länder erlassen haben. Der Ausschuß nahm ferner einen demofratischen Antrag an, der die Reichsregierung ersucht, in der Berordnung zu dem Gesetzentwurf über die Einbeziehung der nichtversicherungspflichtigen Angestellten in die Erwerbslosenfürsorge als Uebergangsbestimmung anzuordnen, daß auch die im Jahre 1924 erwerbslos ges wesenen Angestellten unterftugungsberechtigt find.

Tages-Spiegel.

Bei ben geftrigen Befprechungen bes Reichspräfidenten mit Dr. Roch und Sehrenbach murbe die Dringlichfeit ber Regierungsbildung bom Reichspräfidenten hervorgehoben.

Dr. Roch und Fehrenbach haben bem Reichspräfibenten guge-fagt, ihm bas Ergebnis ber Parteiverhandlungen bis fpateftens Donnerstag vormittag mitzuteilen.

Aelteftenrat und Auswärtiger Ausschuß bes Reichstags werben morgen bormittag gufammentreten.

Im Sozialausschuff des Reichstags gab ber Regierungsver-treter genaue Bahlen über die Erwerbstofenfrage.

Im Reichswirtschaftsrat wird gurzeit ein Geschentwurf gut Forderung des Preisabbaus behandelt.

Um 15. Februar wird die internationale Kommiffion gur Bor-bereitung der Abruftungstonferenz in Genf zusammentreten.

Im Rongreß der vereinigten Staaten wurde ein Geschentwurf einzebracht, ber fünf Millionen Dollar für den Ersabban ber Shenandoah fordert.

iden Kreife, vor allem ihre gablreiden Unhänger in der fran-gofifden Bejagungsarmee und in der Rheintandtommiffion, find ihren hochsten Spitzen eben auf dem Sprung, im bejetzten Gebiet das Susiem dem Gewalt sofort wieder aufzurichten, so= bald die politische Konjunktur in Frankreich günstig erscheint. Das Arbeitsprogramm des Rheinkongresses sieht eine rheinische Propaganda vor, die der Bevölkerung des besetzten Gebietes voriäuschen soll, daß eine Loslösung vom Reich auch aus wirtsichaftlichen Gründen sur die Rheinlande von großem Borteil

Geplante große frangoffice Militärmandver,

TU Paris, 12. Jan. Für die nächste Zeit sind französische Militärmanöver geplant, an denen der Armeekorps, nämtich das 4., 5. und 8., sowie mehrere Artisleriedivisionen und Luftsfahrtdivisionen teilnehmen werden. Der Kriegsminister plant auch die Einberusung der Reservisten zu diesen Manövern, die in gedrängten Abständen stattsinden werden. Ob diese Einberusung möglich sein wird, hängt jedoch von der Bewilligung der dazu notwendigen Kredite ab, die das Parlament bereits einsmal absehnte, die aber nach Einbringung der heeresresormvorslage in der zweiten Januar-Hälste erneut angesordert werden sollen.

Die Regierungskrise in Desterreich.

Bor der Demission des Rabinetts Ramet.

II Wien, 12. Jan. Der bereits seit längerer Zeit angeklindigte Rüdtritt des Außenministers Mataja ist nunmehr zur Latsache geworden. In dem heutigen Ministerrat, der sich mit der Berteilung der parlamentarischen Arbeiten besasse, teilte Außenminister Mataja mit, daß er zurüczutreten beabsichtige. Der Ministerrat nahm diese Metteilung zur Kenntnis. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, parlamentarischen Kreisen verlautet, sie es kicht ausgeschlossen, daß das ganze Kabinett im Lause der nächsten Tage zurücktreten wird. Falls der disherige Bundestanzier Mamet die Neubildung des Kabinetts nicht mehr übernehmen sollte, so dürste nach Auffassung der parlamentarischen Kreise der ehemalige Bundestanzier Dr. Seipel wieder in Frage kommen. Die Entscheidung wird in den heutigen Beratungen der Parteiausschüsse fallen. Die Sozialdemokraten haben zu verstehen gegeben, daß sie eine neue Kanzlerschaft Dr. Seipels als Kampsansage betrachten

Neutralitätsvertrag zwischen Rugland und Polen.

TU Berlin, 12. Jan. Die Boss. 3tg. meldet aus Wien: Wie die ofsiziösen polnischen Nachrichten aus Warschau melden, hat zwischen Polen und Rupland ein unverdindlicher Meinungsaustausch über den Abschluß eines Garantievertrages nach dem Muster des russische Traktats stattgefunden. Sowohl die polnische wie auch die russische Regierung haben Erklärungen der grundsätzliche nBereitwilligkeit zum Abschluß eines solschen Abschwungs gegehen den Abtommens gegeben.

Der Fälscherskandal in Ungarn.

Ertlärungen des ungarifden Minifterprafidenten.

Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten.

TU Berlin, 12. Jan. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, veröffentlicht Petit Parisien eine Unterredung mit Graf Bethlen, in der dieser erklärt, die Angelegenheit habe teinen politischen Hintergrund. Auf die Frage, od die dem Erzherzog Albrecht zugeschriebenen Butschpläne auf Wahrheit beruhren, eretlärte Bethlen, der Plan von Mondsee bestehe nur in der Einsbiddung einiger Journalisten. Auf den Hinweis, daß die Wiesner Presse von einer bevorstehenden Ausweisung des Erzherzogs spricht, habe Graf Bethlen nur gelächelt und erklärt, wenn irgend jemand dem Lande gesährlich werde, müsse man ihn nicht ausweisen sondern verhaften. In Wahrheit bestehe die Gesacht eines kaschstischen Staatsstreiches nicht. Im übrigen hosse er, daß aus dieser Sache zwischen Frankreich und Ungarn tein Misperständnis erwachse, denn die französische Regierung müssehen, daß die ungarische Regierung ihre Schuldigkeit die zum äußersten tue.

und wird uns bei den geringsten Jahlungen überaus vorsichtig machen. Mit meiner Justimmung geht kein Pfennig heraus, den ich nicht jederzeit öffenklich verankworken kann. Eine Schwierigkeit besteht darin, daß die endgültigen Richtlinien sür die teilweise Schadensbedung erst sessen Mickelluk werden können, wenn alle Schadensmeldungen vorliegen und völlig ausgeglichen sind. Erst dann ist ein Ueberblick möglich, wie hoch oder niedrig aus den versügdaren Mitteln die Ersatzause sessenstellungen und das ist die rasche und hossenklich reibungslose Abwidung der Verwalztungsgeschäfte. In dem Jahre 1920 hatten wir salt zwei Jahre damit zu tun, im vergangenen Jahre waren wir salt zwei Iahre damit zu tun, im vergangenen Jahre waren wir salt zwei Iahre damit zu tun, im vergangenen Jahre waren wir salt zwei Iahre damit zu tun, im vergangenen Jahre waren wir salt zwei Iahre damit zu tun, im vergangenen Jahre waren wir salt zwei Sahre damit zu tun, im vergangenen Bahre waren wir salt zwei Sahre deit Monaten damit sertig. Die ungeheuere Tragis des diesmassigen Hochwassers liegt darin, daß auch dieser schwere Schlag nach sovielen früheren Schlägen uns im Rheinland zu einer Zeit getrossen hat, wo Reich und Staat sich selbst in so bedrohelten Lage besinden. Trozdem müssen wir den Kopf oben behalten und uns auf die tiesen Werte innerer Einigkeit unseres Landes am deutschen Kheine verlassen. Wir wissen, daß wir dort und diesmal mehr mit Unterstützungen als mit Darlehen helsen können, wo es die Not ersordert und wo es unsere Pflicht ist, das Wirthchaftsleben weber in Gang zu bringen. Es witze kalendere Konzetzung sein wenn unsere Unterstützung tft, das Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen. Es murde tit, das Wirkschaftsleden wieder in Gang zu dringen. Es wurde mir eine besondere Genugtuung sein, wenn unsere Unterhaltung dazu beitragen würde, draußen im Reiche und in der Dessent lichkeit und bei der Presse vermehrtes Verständnis für unsere Not zu verdreiten. Freilich, so schloß Dr. Fuchs lächelnd, die Titelüberschriften mancher Zeitungen aus dem Reiche in den letzten Tagen des höchsten Wasserstandes belehrten mich dar-über, daß dort auch andere Fragen im Vordergrunde des In-teresses stehen.

Frankreichs Rheinlandpolitik.

Ill München, 12. Jan. In der Banerischen Staatszeitung wird unter der Ueberschrift "Frankreichs unentwegte Rheinpolis tit" mitgeteilt, daß vor turzem in Paris ein rheinischer Kongreß für alle die Kreise der Anhänger der französischen Rheinpolitik stattfand, die auch nach Locarno eine Sicherheit Frankreichs mur in der Betreibung einer auf die Loslösung des Rheinlandes vom Reich gerichteten Politik und in der ständigen Besetzung der Rheinlande durch Frankreich garantiert sehen. Diese französis

LANDKREIS CALW

Einberusung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages. Der Auswärtige Ausschusses Reichstags ist zu einer neuen Sitzung auf Mittwoch, den 13. Januar, einberusen worden. Rein Erzbergermörder gesaßt. Wie die Morgenblätter aus Bad Ausse melden, hat der unter Berdacht des Mordes an Erzberger verhaftete vermeintliche Heinrich Schulz nunmehr angegeben, mit seinem richtigen Namen Heinrich Bogt zu heißen. Er sei Mitglied eines Geheimbundes in Deutschland, stehe aber dem Morde an Erzberger vollsommen sern. Er ersuchte, dem Kreisgericht Löben zugeführt zu werden. was beute oder Rreisgericht Löben zugeführt zu werben, was heute ober morgen erfolgen wird.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich. Die für den 12. Januar vorgesehene Wiederaufnahme der deutsch-französischen Birtschaftsverhandlungen dürfte eine kleine Berzögerung dadurch erfahren, daß die französische Antwort erst verspätet den deutschen Stellen zugegangen ist. Man rechnet jedoch damit, daß noch Ende nächster Woche mit der Wiederausnahme der Be-

prechungen begonnen wird. Berhandlungsleiter auf deutscher Seite wird diesmal Ministerialdirektor Posse sein. De Marguerie bei Briand. Wie die Morgenlätter aus Paris melden, hatte Briand mit dem aegenwärtig in Paris weis lenden französischen Botschafter in Berlin, de Marguerie, eine

Bu den deutsch-polnischen Sandelsvertragsverhandlungen. Im Ministerium des Aeußern ist die Nachricht eingegangen, daß die deutsche Antwort auf die polnische Jolliste erst am 20. Januar sertiggestellt werden wird. Infolgedessen hat die zur Abreise bereite polnische Handelsdelegation ihre Abreise verschoben.

Einidräntung des polnischen Bahnvertehrs. In der Son-berabteilung des polnischen Gisenbahnministeriums gur Mirtschaftlichmachung des Bahnneges hat eine Konferenz der Delegierten aller Eisenbahmbirektionen stattgefunden, in der beschlosen wurde, die wenig benutten Züge noch in der gegenwärtigen Wintersaison einzustellen. Ferner wurde ein Plan ausgearbeitet, nach dem die Anzahl der Züge im neuen Fahrplan, der am

15. Mai 1926 einsett, verringert wirb. Ginberufung bes tichechoflowatifchen Parlaments verlangt. Die tichechischen Nationalsozialisten haben einen Antrag auf Einberufung des Barlaments gestellt, um zu der ungarischen Frage und zu der Haltung der Oposition im tschechischen Parlament Stellung nehmen zu können.

Auf der Spur salider Dinarnoten. Der Polizeichef von Belgrad bat umfangreiche Nachforichungen über die Verfreitung und die Urheber falicher Taufenddinamoten angestellt. Die Nachfors schungen werden auch an den verschiedensten Orten Deutschlands angestellt. Der Bolizeichef soll sich mit mehreren deutschen Rriminalbeamten gur Fortsetzung von Erhebungen nach Duisburg

Aus dem Auswärtigen Ausschuß.

Stellenjägerei b. GenferBolkerbundsfehretariat?

TU Berlin, 11. Jan. Der Auswärtige Ausichuf bes Reichstages trat am Freitag unter ftarter Beteiligung unter bem tages trat am Freitag unter itarter Beteiligung unter dem Borsit des Abgeordneten Hergt (Ontl.) zu seiner angekündigten Sitzung zusammen. Zunächst wurde die Setretariatsfrage im Wölferdund behandelt. Da in einer Pressensit die Sozialdemokratie und das Zentrum beschuldigt worden sind, ohne Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt sich mit dem Generalsekretariat des Bölkerdundes offiziell in Berbindung ges fest ju haben, um für ihnen naheftebenbe Berfonen Stellen est au haben, um jur ihnen nageteisende Perionen Stellen im Bölferbindssekretariat zu erlangen, beantragten die Ab-geordneten Müller-Franken (Soz.) und Marx (Ir.) die Def-fentlichkeit der Sitzung Diesem Antrag entsprach der Aus-khuß. Im Eingang der sachlichen Beratung gab zunächst der Bocsitzende Abg. Hergt (Ontl.) eine ausführliche Darstellung des objektiven Tatbestandes bezüglich der bisherigen Polemit in der Presse Dann ergriff der Reichsaußenminister Dr. Strese-menn der Mark Noch leinen Ausführungen in denne er die mann bas Wort. Rach feinen Ausführungen, in benen er die Beamten des Auswärtigen Amtes gegen den Borwurf der per-fönlichen Politik verteidigte und betonte, daß die Reichstegie-rung in der Frage der Stellenbesetzung beim Bölkerbund noch keine Entscheidung getroffen habe, erklärte Abg. Marz (3tr.), er habe seine Borschläge über die Besetzung gewisser Posten in der Völkerbundsbürokratie lediglich in einem Privathrief und ohne Nennung seiner Bartei gemacht. Er habe das Schreiben auch gar nicht an den Generalsetretär des Bölkerbundes ge-sandt. Abg. Roch (Dem.) erklärte, der Ausschuß müsse von den Kampsmethoden derjenigen abrücken, denen jede ersichtliche Tatsache als ein Beweis dafür recht sei, daß im heutigen

Aleine politische Nachrichten. | Amtliche Bekanntmachungen

Felbbereinigung II in Reubulach.

Nachbem bie Dage und Berte ber Bereinigungsfläche feftgestellt find und jedem Grundeigentumer ein Besitftandsauszug zugestellt worden ift, wird auf

Mittwoch, den 27. Januar d. 38., nachm. 11/2 Uhr, in das Rathaus in Neubulad Befitgtands- und Ginfchabungstagfahrt anberaumt.

Etwaige Einwendungen gegen bie Befitftandaufnahme und gegen die Schätzung find bei Ausschlußvermerbung bis gur Tagfahrt ober in biefer felbft borgubringen. Gegen bie Berfäumung rechtzeitigen Borbeingens folcher Einwendungen findet eine Biedereinsetzung in ben borigen Stand nicht ftatt.

Die Aften und Plane über bie Befititandsaufnahme und Schätzung liegen 2 Wochen lang por bem anberaumten Termin auf bem Rathaus in Reubulach gur allgemeinen Ginficht auf. Die Bollgugstommiffion ift auf Berlangen bereit, bas von ihr eingehaltene Berfahren auf ber Tagfahrt gu erläutern.

Calm, den 11. Januar 1926. Dberamt: Rippmann.

Deutschland alles forrupt sei. Abg. Dr. Hoetsch (Dntl.) führte aus, die Initiative auf den Borschlag für die Stellenbesetung, soweit sie Deutschland betreffe, musse bei der Reichstegierung liegen. Er und seine politischen Freunde seien der Ansicht, daß es nicht forrett gewesen sei, wenn sich ber Führer einer so gro-fen einflufreichen Bartei wie bes Bentrums, birett an Preise des Völkerbundes wende, anstatt die Wünsche der Partei ledig= lich dem beutschen Auswärtigen Amt vorzutragen.

Der Reichsaußenminifter beionte bann noch einmal, bag fich das Auswärtige Amt nach jeder Richtung lonal verhalten habe. Das Schreiben des Abg. Marz, in dem dieser ihm von der Rambastmachung von Bersönlichkeiten Kenntnis gegeben ber Namhatimadung von Berjonlichteren Kenntnis gegeben habe, set ihm am 10. Dezember zugegangen. Der Abg. Filserbing (Soz.) kritisierte die Auszührungen des Ministers als nicht bestiedigend. Er brachte solgenden auch vom Zentrum und den Lemokraten unterstützten Antrag ein:

Der Ausschuß stellt sest: Für die Behauptung, die Sozials demokratie oder sührende Parkeimitglieder hätten auf das Kälskeinnesskerkeinstellen mit best

Bölferbundssetretariat mittelbar oder unmittelbar einzumirsten versucht, damit Angehörige der Bartei zu Mitgliedern des Sefretariats ausgewählt würden, fehlt jede tatsächliche Unter-

Dieser Antrag wurde mit einem volksparteilichen Bufatantrag, ber besagt, daß weder das Auswärlige Amt, noch ber Generalsonful in Genf sich eine Pflichtverletzung hätten zuichulden tommen laffen, mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen.

Bur Aufhebung des Schweizer Visums.

Ill Berlin, 12. Jan. Bu den Berhandlungen über die Aufbebung des Sichtvermerkes im deutschlichmeizerischen Berkehr wird von zuständiger Stelle solgendes mitgeteilt: Zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung ist die gegenseitige Ausbedung des Sichtvermerkes mit Wirkung vom 20. Januar 26 vereindart worden. Bon diesem Zeitpunkt an können Reichs-angehörige die Schweiz und Schweizer Staatsangehörige das Reichsgebiet über die amtlich zugelassenen Grenzübergangsstelsen jederzeit lediglich auf Grund eines gültigen Seimatpasse ohne Sichtvermert betreten und verlassen. Für Kinder unter 15 Jahren genügt an Stelle eines Passes ein amtlicher Ausweis über Name, Alter, Staatsangehörigkeit, Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt. Der Kinderausweis muß bei Kindern über 10 Jahren mit einem Lichtbild versehen sein. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig start gespannte Lage des Arbeitsmarktes der beiden Länder ist vorgesehen, das Angehörige des einen Staates, die im Gebiet des anderen Staates eine Stellung anstreten mollen mit einer nor der Einreise bei der ausschildindigen Reichsgebiet über die amtlich zugelaffenen Grenzübergangsfteltreten wollen, mit einer vor der Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung des Zielsandes zu beschaffenden Bewillis gung jum Stellenmarkt ausgestattet sein mussen. Die Bereinbarung über die gegenseitige Aushebung des Sichtvermerkzwanges im deutsch-schweizerischen Verkehr gilt auch im Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und dem Fürstentum Liechtenstein.

Nach dem Hochwaffer am Rhein.

früh

tigh

rech

gen

boll

(18 fid) Bei

aüg

Den

tehr

jet ein

beb

Johl

ein

gur

Den

Dr. Abenauer über ben Schut vor Sochwaffergefahr. Ill Roln, 11. Jan. Dem Conberberichterftatter ber Teles grabben-Union für bas Sochwaffergebiet erfläcte Oberburgermeifter Dr. Abenauer fiber bie Sochwasierfrage Folgenbes: Wie ich als Borfigenber bes Provingialausichuffes vor einigen Tagen anbeutete, muß in erster Linie geforbert werben, bag nach ber Saufung breier Hochwasser in ben letten 5 Jahren eine vollkommene unbeeinflußte wiffenschaftliche Untersuchung barüber stattfindet, auf welche Urfachen diese Sochwasser-häufung mit ihren ungeheuren vollswirtschaftlichen Schäben guriidauführen ift. Gine umfangreiche Statiftit, bie bie Rieberchlagsmenge bes gangen rheinischen Gebiets nach Tagen und möglichft nach Stunden erfaßt und graphisch darstellt, muß folgen, ob die Hochwaffer, die von 1882 bis 1920 nicht mehr auftraten, auf Erhöhungen ber Nieberichlagsmengen gurudauführen find. Ergibt fich bier ein negatives Resultat, bann tann die Urfache der Hochwäffer nur in der inzwischen eingetretenen Beränderung ber Erdoberfläche liegen. Oberburgermeifter Dr. Abenauer tam bann auf die ber Stadt Roln entftanbenen Schäben zu sprechen, über beren Einzelheiten die Beigeord-neten Dr. Billftein und Dr. Greben Auskunft gaben. Das Sochwasser 1924 habe ber Stadt Roln einen Schaben in Sobe von 2% Millionen, bas jehige nach ben bisherigen Schätzungen einen Schaben in Sobe von 5 Millionen Mart verurfacht. Eine bem Oberpräsidenten in Robleng vorgelegte Karte habe bie Berbreiterung bes burch bas Sochwaffer geschäbigten Streifens beutlich gezeigt. Die Rarte fei in ber 3mifchengeit nach Berlin weitergegeben worben und werbe in ben nächsten Tagen auch ber Deffentlichkeit übergeben werben. Die Bahl ber Ge-schädigten habe sich ebenfalls fast verdoppelt. Außerdem seien bie Schäben bes Borjahres teilweise noch ungebedt. Dberburgermeifter Dr. Abenauer fieht im Augenblid teine anbere Möglichkeit, als bag bas Reich nunmehr finanziell energifc eingreift, um ben Schaben jum Teil wieber gut gu machen. Er fagte: Wir burfen nicht bergeffen, bag bas befette Gebiet noch immer nicht die schweren wirtschaftlichen Schöben bes Rrieges und bes passiven Wiberstandes hat überwinden tonnen. Früher bat man bom reichen Westen gesprochen. Seute ift das umgekehrt. Im Berhältnis zu der gesamten Bevolle-rungszahl ist der Prozentsat der Erwerbslofen in den früher und noch jest besetzten Gebieten mehr als doppelt so boch als im übrigen Deutschland. Das Rheinland bat fich bisher bon all biefen Schaben nicht erholen tonnen und nun ift biefe ungebeure Sochwafferfataftrophe über uns hereingebrochen. Der Gebante, biefe Schaben in Butunft burch eine Berficherung gu beden, ericheint berficherungstechnisch unmöglich. Selfen tann uns für ben Augenblid nur bas Reich. Der Schut vor Sochwasser in Zukunft kann nach Erforschung ber statistischen und miffenschaftlichen Unterlagen nur mit großen Gelbmitteln erfolgen, die bas Reich und Preußen gum Beften bes Rheinlands werben aufbringen muffen.

Aus aller Welt.

Schwere Stürme auf bem Dzean. Eine ganze : inzahl von großen Ozeandampfern berichtet über furchtbare Sturme auf bem Meere. Der frühere bentsche Dampfer "Imperator", jett "Berengaria", ift mit 24ftundiger Berspätung in Newhort eingelaufen. Eine Riesenwelle riß eines der Rettungsboote vom Deck herab. Die Reeling wurde verbogen. Der Dominion-Dampfer "Turcoman" ist in Avanmuth mit gertrummerter Reeling und fortgerifienen Bentilato en, einem verbogenen Bug und zwei gertrummerten Ret-tungsbooten eingelaufen. Zwei Mann ber Besatung finb schwer verlett. Der Dampfer hatte auf seiner Reise von Ports tand (Maine) nach England vier Ortane zu überftehen. Der japanische Dampfer "Damato Marum" unterwegs von Singa-pore nach Frementle, wurde in ber Rahe ber Banto-Meerenge auf den Felsen geworfen.

Große Sturmichaden in Nordfrantreich.

In der Stadt Peronne hat ein außerordentlich heftiger Sturm großen Schaden angerichtet. Fast sämtliche Säuser der Stadt wurden abgedeckt. Große Schuppen wurden völlig meg-

Das Haus des Sonderlings.

Rriminalroman von Erich Cbenftein. (Mahbrud berboten.) "Dir zuliebe?" fagte Torweften im Tor" höchsten Erftaunens. Dann ichwieg er, und es blich eine Beile

ftill, bis er wieber begann. Wir wollen es fury machen, Anny. ehrlich fein und bir fagen, daß ich nie wieber in eine Unterrebung gewilligt hatte, wenn mich nicht mein eigenes Intereffe swänge, nun endgültig einen Strich unter die Vergangenheit zu machen. Ich will heiraten.

"Was, bu willft beiraten? Wirklich? Wen benn? Wie mich bas intereffiert!"

"Wen, ift gleichgültig. Für bich fommt nur in Betracht, baß ich es will, und um es zu können, noch einmal ju einem Opfer bereit bin. Die naheren Bebingungen mit bir festguftellen, bagu bin ich getommen.

Die Tänzerin flatschte in die Bande. "Aber tas trifft sich ja bann gang gut! Bater würbe mir nie erlauben, in bleser Sache noch sinmal selbständig vorzugehen. Bir wollen es also zusammen

beraten . . . " Das wurbe bann nur auf eine Erpreffung

hinauslaufen." "Bas fällt bir ein! Du vertennft meinen Bater.

Bir wollen und boch friedlich einigen?" "Ja. Aber ich will nur mit dir allein verhandeln, and zwar fogleich," erklärte er entschlossen.

"Das tut mir leib, benn barauf gehe ich nicht ein. Benn bu barauf bestehst, bist bu umsonst gefommen," gab fie ebenfo entichloffen gurud.

"Das ift bein lettes Wort, Annh?" "Unbedingt. Ich habe Bater versprochen, bich gu ihm zu bringen!"

"Wohnt er nicht bier bel bir? Much die Briiber. Rein, in Der Praterftraße. Mir reifen nämlich getrennt. Es ift bas aus Geschäftsandfichten vorteilhafter. Gie find übrigens ichon feit acht Tagen hier, mahrend ich noch ein Gaftipiel in München zu absolvieren hatte. Und nun entscheibe bich. Willfi bu mit mir zu ihnen fahren?"

Das "Ja", bas Torwesten antwortete, flang gepreßt und zornig. Offenbar fah er ein, daß ihm nichts anderes übrig blieb.

"Schon. Dann will ich mich nun antleiben laffen. Bleibe einstweilen bier. Dort liegen Zeitungen und Bigaretten. Eu, als mareft bu bei bir gu Saufe."

"Und bas mar alles," fchloß herr Calo Golbftein, "aber immerhin genug intereffant, nicht mahr? Schabe, ich nicht weiß, wer der simpel ift fon feinerzeit ins Det ging und nun ficher tuchtig blecen muß, um wieber ganglich loszutommen. Dber fennen Gie vielleicht feinen Ramen? Fragten Gie in fei-

"Ja,er beißt Brand und ift Reifenber, wie Gie," antwortete hempel, ber es nicht für nötig fanb, herrn Calo tiefer einzuweihen, zerftreut.

Dann berfant er in Rachbenten.

Alfo mit Beiby Siebert meinte es Torweften boch ebrlich! Das berubigte ben Deteftib fehr. Er hatte biefe ihonen, blauen Dabchenaugen nicht weinen feben mögen.

Aber was war bann mit bem Torwesten weiter geschehen? Warum tam er abends nicht zu Gieberts? herr Calo Golbstein ichwatte ingwischen weiter, vom hundertsten ins taufendste springend.

"Ja, ja, biefe Tingel-Tangelleutel Das ift immer eine gefährliche Geschichte, sich ba einzulassen. Artisten-volf! Eine ganz eigene Welt. Alles Talmi. Man kennt bas! hätte Brand meine Erfahrungen gehabt, er ware wohl flüger gewesen. Selbst die Direktoren schmieren sich mit ihnen an. Ich bitte Sie — 3. B. jett die Geschichte mit ben "Brothers Coplen"! Gie haben boch gehört bavon?"

"Rein," fagte hempel gerftreut. "Bas ift benn ge-

"Wahnfinnig ift einer bavon ploglich geworben! Borgestern abend, gleich nachdem sie ihre Rummer ab-solviert hatten. Eine seine Nummer, sage ich Ihnen! Tollkühn! Halsbrecherisch. Noch nie dagewesen! Der Direftor bom Apollo war gang glüdlich, bag er fie hatte. Da paffiert ibm fo etwas! Raum find bie bret Britber vorgestern fertig, ba fangt ber eine ju fchreien und zu toben an und rennt bavon. Die andern ihm nach natürlich. Die gange Racht und noch ben halben Tag follen fie hinter ihm bergewejen fein, bis endlich in einem Weinberg bei Grinzig aufflöberten. Bon Auftreten keine Spur mehr. Und die zwei an-bern allein können jeht natürlich nichts machen. Man wollte ihn in eine Anftalt ichaffen, aber bas ließen die Brüder nicht gu. Gie wollen ihn felber betreuen und irgendwohin aufs Land bringen, wo sie hoffen, baß er sich in der Stille wieder erholt. Ich erfuhr dies gestern zufällig im Kasseehaus, wo man davon sprach. Man vertuscht es, um ben Copleys für späier nicht zu schaben. Dem Direktor vom Apollo mußten sie übrigens jest Schabenersatz leisten, sonst hätte er thnen nicht geholfen, die Sache zu vertuschen. Mein Gewährsmann wollte fogar von 10 000 Kronen wissen,

hempel, ber nur halb zugehört hatte, unterbrach jest herrn Salos Rebeichwall, indem er fich erhob. Sie verzeihen, aber ich muß nun gehen, herr

Golbstein. 3ch bante Ihnen für Ihre Mitteilung." Aus all bem, was er gehört hatte, schien bem De-tektiv nur eines von Bebeutung: bag Abijane mit Torwesten nach ber Praterstraße gefahren war. Dort mußte man weiter suchen. Das hellgrüne Automobil

war hoffentlich nicht unbemertt geblieben. Es gelang ihm in ter Tat, Leute gu finden, bie gesehen hatten. Ginige erinnerten fich, bag es eine Beitlang bor einem Sotel gestanden und bann mit amei jungen Leuten fortgefahren mar in ber Richtung bes Braterfternes.

(Fortletung folgt.)

Vermischtes.

Dozenfur für Zeitungswiffenfchaft in Beibelberg.

in.

Teles

ürger= enbes: inigen

i, daß Jahren

uchung vaffer=

chäben

lieber=

n und

tb fol=

r auf=

aufüh=

etenen r Dr. benen geord=

Das

Söhe

jäkun=

habe

Strei=

t nach

Tagen r Ge-

seien Ober=

andere

ergifc achen.

Gebiet

n des tőn=

Seute

evölfe=

früher ch als

r bon se un=

Der

ng zu

tann Soch= 1 und In erlands

richtet

entiche

indiger

le riß

murde

Abana

entila=

1 Ret=

Bort-

erenge

eftiger jer der

n wegs

benl abneni Der

bret

eien

ihm

Iben ihn

cten.

an-Man

eßen

euen

ffen,

fuhr

noon äier

Bien

Mein

issen,

brach

herr

Des

Tor-

Dort

nobil

bie

eine

mit

htung

olat.

b.

find

Der Singa-

fann

Muf Beranlaffung bes Bereins fühmeftbeuticher Zeitungs= verleger find Bestrebungen im Gange, in Erweiterung bes früher von Brof. Roch geseiteten Semina & für Zeitungs-wissenschaft an ber Universität Seibelberg ein neues zeitungsmiffenschaftliches Inftitut ju grunben. Der ursprüngliche Blan wurde insofern erweitert, als unabhängig von bem Institut an ber Universität eine Dozentur für Zeitungstunde geschaffen werden foll. Die Zinsen eines vom Berein sudmeftlicher Zeitungsverleger gestifteten Betrages follen jum Aufbau bes Instituts bienen.

Die Wartburg gefährbet.

Die erfte Sälfte bes jetigen Winters mit ihren gewaltigen Schneemaffen und bem ichroffen Umichlage von ftrengfter Ralte schneemassen und dem schrossen tumschage von strengter katte zu unzeitgemäßer Wärme hat auch ber albekannten Wartburg bei Eisenach erheblichen Schaben zugesügt. Insolge der Feuch-tigkeit der Mauern ist besonders im Haupistodwerk des soge-nannten Landgrafenhauses, das das Landgrafenzimmer, den Sängersal, die Elisabeth-Galerie und die Kapelle birgt, der Schwamm derart in dem Holzwerk ausgebrochen, daß der Kuß-kaden einstlichten Rolkenlage teilmeise wegen denhenden boben einschließlich Baltenlage teilmeise wegen brohenben Durchbruchs entsernt werben mußte. Die schweren geschnitzten Truben und Schränke von hohem Kunstwert konnten noch rechizeitig in Sicherheit gebracht werben. Großen Schaben bat bagegen eine Angahl von Banbgemalben erlitten. Es find bies in erfter Linie bie Bilber ber Glifabeth-Balerie, bie Ggenen aus dem Leben der hl. Elisabeth barstellen, sowie Gemälbe von Morit von Schwind. Man ist sofort mit allen Mitteln baran gegangen, dem Weitergreifen des Uebels entgegenzu-

Der Meffinglafer.

Diefer Tage wurde festgestellt, daß ber gefürchtete Messing-fafer, der in einem Teil des Schlosses bes Fürsten in Bubingen entbedt worben war, fich auch im alten Rreisamtsgebäube eingeniftet hat. Cachverftanbige erflaren, bag ber Meffingtafer Fugboden und Solzverfleibung innerhalb weniger Sahre vollständig zerstören würde. Im ersten Stodwert des alten Kreisamtsgebäudes und in der Dachwohnung hat er schon Fußböden, Getäfel und Holzwert schwert schwert. Auch benachbarte Privathäuser erscheinen geföhret. Die Behörde hat die Absicht, bem Schädling burch Vergasung zu Leibe zu

Würlt. Landtag.

SCP Stutigart, 11. Jan. Der Geschäftsordnungsausschuß des Landtags führte heute die Beratung des Entwurfs einer neuen Geschäftsordnung zu Ende. Der Entwurf zählt insgesamt 83 Paragraphen. Er wird nun in Drud gegeben. Sodann sols len die einzelnen Fraktionen zur neuen Geschöftsordnung Stellung nehmen. Der Berichterstatter, Abg. Keil, wurde beauftragt, einen schriftlichen Bericht zum Entwurf der neuen Geschöftsordnung auszuarbeiten. In etwa 14 Tagen soll die zweite Lesung des Entwurfes beendet werden und es soll dann in Geschöftsordnung alsbald im Nienum zur Kerabschipung alsbald im Nienum zur Kerabschipung fomschäftsordnung alsbald im Plenum jur Berabschiedung tom-

Aus Stadt und Land

Caim, den 12. Januar 1926.

Bewegung ber Bevölferung in Burttemberg.

Die Zahl der Cheschließungen und ber Geburten hat laut Mitteilungen bes Statistischen Landesamtes im 3. Bierteljahr 1925 gegenüber bem gleichen Zeitraum von 1924 überall in Württemberg zugenommen. Die Sahl ber Cheschließungen betrug insgesamt 4423, bas ift um 905 mehr als im 3. Bierteljahr 1924 (3523), dagegen um 1025 weniger als im 2. Vierteljahr 1925 (5453). Die Zahl der Lebendgeborenen stieg von 11 529 im 3. Vierteljahr 1924 auf 11 952, d. h. um 423. Gegenüber dem vorangegangenen 2. Vierteljahr 1925 mit 13 784 Lebendgeborenen liegt allerdings ein ziemlicher Rudgang bor (1832) weniger). Einschließlich ber 296 Totgeborenen belief sich die Geburtenzahl im Berichtsquartal 1925 auf 12 248, im Berichtsquartal des Borjahres auf 11 815. Bei den Gestorbenen ist eine Abnahme der Jahl zu verzeichnen. Im 3. Bierteljahr kamen nur 6705 Todesfälle vor gegen 6923 im gleichen Bierteljahr 1924 und 7745 im Vorquartal 1925. Nicht unweientlich trug zu dieser Berminderung der Gestorbenenzahl die Abnahme der Sterb ichkeit der Säuglinge bei. Es starben im 3. Bierteljahr 1925 insgefamt 876 Rinder im erften Lebens= jahr gegen 1044 im 3. Bierteljahr 1924 und 1071 im 2. Bierteljahr 1925. Für das Berichtsvierteljahr ergibt sich ein rech-nerischer Ueberschuß von 5247 Menschen, in der Vorjahrs-periode von 4606 und im 2. Vierteljahr 1925 von 6039.

Berbefferungen im Gifenbahnverfehr.

Die Reichsbahnverwaltung beabsichtigt It. "Frankfurter Beitung" die Fahrgeschwindigkeit in diesem Jahre wieder zu erhöhen, und zwar für Fernschnellzüge bis auf 100, Schnellguge bis auf 90, Gilguge bis auf 75, befchleunigte Perfonenguge bis auf 70 und Berfonenguge bis auf 65 Rm. bie Stunde. Im Jahre 1914 betrug die Geschwindigfeit des schnellstfahrenden Zuges Berlin—Hamburg 88 Km. Der Auslandsreisever-tehr soll weiter ausgebaut werden. Die Wiedereinrichtung des Morderpreß ist dis zum 15. Mai beabsichtigt. Er soll zwischen bem Westen und Berlin täglich verkehren und breimal in ber Woche nach Warschau burchgeführt werben mit teilweiser Durchführung nach Riga, wo ber Unschluß nach Mostau bergestellt wird. Dort wird zweimal in ber Boche Anschluß an den Sibirien-Expreß gewonnen werben. Der Orient-Expres Bug wird wieder über die frühere Strede Strafburg-Rehl-Appenweier-Rarlsruhe-Stuttgart-Bien geleitet, wo er in Bien als Flügelzug den Oftende-Wien-Expres über Roln-Frankfurt a. M.=Bajjau aufnimmt. Für bie Ginlegung ber berichiebenen früheren Exprefguge amischen Deutschland und Italien lag bis jest ein Bedürfnis nicht vor. Gin gewisser Ersat ift ber 1922 eingerichtete Standinavien-Schweiz-Erprefzug, ber. über Magdeburg-Frankfurt a. M. = Karlsruhe-Freiburg-Basel gute An-schlüsse nach Italien gestattet. Er soll vom Frühjahr ab in einen täglich verkehrenden Schlaswagenzug umgewandelt werben. Die Fahrbauer Berlin-Rom beträgt 36,5, Hamburg-Rom 36 Stunden. Der hollandische Bertehr foll burch Beschleunigung ber D-Büge und durch gangiahrige Führung bes bestehenden Fernschnellzugspaares noch verbessert werden.

Worsicht bei Reisen ins besehte Gebiet.

Bei Neisen ins besetzte Gebiet herrscht neuerdings in verstärttem Maße die Auffassung, als ob es keiner Ausweise mehr bedürse. Demgegenüber und in Anbeitracht der allwöchentlich wegen Uebertretung der Berordnungen der Reinlandkommission zur Aburteilung kommenden Personen sei sestgestellt daß zur Einreise unter allen Umständen entweder ein deutscher Reisepaß oder der zur Einreise in das besetzte Gebiet besonders bestimmte Personalausweis ersorderlich ist. Andere Ausweispariere wie Autonomiere Kilherschein und derest sind allein piere wie Autopapiere, Führerichein und dergl. sind nicht allein genügend und bringen die Gefahr, verhaftet zu werden oder eine Kaution in beträchtlicher Höhe stellen zu mussen.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Die Wirkung bes östlichen Sochbrucks besteht noch fort. Für Mittwoch und Donnerstag ist vorwiegend trodenes, namentlich nachts frostiges Wetter zu erwarten.

Neubulach, 11. Jan. Der Kriegerverein beging seine Weihnachtsseier am Sonntag abend im Gasthaus zum Lamm; sie nahm einen schönen programmähigen Berlauf; unerwarteterweise stellte sich zu Beginn der Feier eine Deputation des Württ. Kriegerbundes ein, die der Borstand Keutter mit den übrigen kerzeich begrüßte; der Bezisten war verriff die Geleenskeit und wieß in warfanten gi kobmann ergriff bie Gelegenheit und wies in markanten Worten auf die Ramerabichaft in Rriegervereinen und auf bie Pflicht zur Pflege eines unparteisischen Ausammengehens im Boltsleben hin, wodurch die so notwendige Einigkeit im deutsichen Baterlande gefördert werden könnte.
In dankenswerter Weise und Mandolinenklub unter Leitung ihres Diesenten Gauptleben Eister in Okarkonsklett deut

ihres Dirigenten Sauptlehrer Gaifer in Oberhaugstett burch Bortrag einiger Mufit- und Gesangsstude bie Feier. Auch trugen einige Couplets zur Unterhaltung bei; eine reichhaltige Gabenverlojung erfreute manchen Gaft; ber Kriegerverein

gen einige Couplets zur Unterhaltung bet; eine reichaltige Gabenverlosung erfreute manchen Gast; ber Kriegerverein kann auf eine wohlgelungene Weihnachtsseier zurücklichen.

SCB Neuenbürg, 11. Jan. Samstag nacht entstand in der Stallung der Mitwe Margarete Lötterle in Bieselsberg ein Brand, der auch auf das Wohnhaus übergriff und dieses völlig einäscherte. Die Bewohner konnten sich mit knapper Not in Sicherheit bringen, während alle Fahrnisse verbrannten.

SCB Horb, 11. Jan. In mehreren Firmen der Uhreninduskrie ist die Arbeiterschaft in den Streit getreten, so auch in den Werken Kienzle in Villingen und Schwenningen. Da hierdurch die Nohstossausuhr sür das Werk Horb unterbunden wurde, sah sich am Samstag die Betriebsseitung des hiesigen Werkes gezwungen, der gesamten Belegschaft von 230 Mann auf Samstag, den 16. Januar zu kündigen.

SCB Stutigart, 11. Jan. Das durch den Versailler Vertrag und die 50 Kilometer-Linie rechts des Rheins entwilitarisierte Gebiet berührt hauptsächlich die Oberämter Maulkronn, Neuenbürg, "alt, Bislingen, Freudenstadt. Insgesamt entsalen in das entwilitarisierte Gebiet Württembergs 192 Gemeinden ist gleich 10,2 Prozent aller Gemeinden des Landes) mit einer Bobensläche von 187 336 Hetar oder 9,6 Prozent der Gesamtbodenssläche des Landes und einer Bevölkerung von 174 605 oder 6,9 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes.

Eine Jahrhundertseier der Deutschen Turnerschaft in Eglingen.

Bor bem Georgii-Dentmal auf ber Maille fand fich am Conntag mittag eine taufenbtopfige Menge ein, um bem Bestatt au Georgiis 100. Geburtstage beiguwohnen. Die Eg-linger Stadtverwaltung hatte strahlendes Winterwetter beforgt und die altertumliche frühere Reichsftabt prangte im Flaggenschmud. Zahlreiche Turnvereine ber Umgebung waren graggenichmia. Fahrende Lurivereine ver timgebung waten burch Fahnenabordnungen vertreten und die schwäbische Areissahne nahm mit der Deutschen Bundessahne zusammen den Ehrenplat am Denkmal ein. Nach einem Sangesgruß der Eßlinger Turnersänger hielt der dritte Borsthende der Deutschen Turnerschaft, Brof. Lachenmaier-Stuttgart, die Festrede und schilden Furnasickische beutschen Turngeschichte. In ber Zeit schwerften politischen Druckes gegen das Turnwesen geboren, nahm Georgii schon in ben 40er Jahren als Jüngling eine Führerstellung in ben beutschen Turnvereinen ein, wurde in den 50er Jahren Borftand bes Schwäbischen Turnerbundes und ftand bann über ein Bierteljahrhundert der Deutschen Turnerschaft bor und hat dieses Bertrauen niemals enttäuscht. Durch drei Kriege, durch Enttäuschungen, wie das Bonner Turnsest, hat Georgii, bessen, beisen Charafter ganz seinem Wahlspruch: "Alle Stund aufrecht, überall bahnsrei" entsprach, bas beutsche Turnwesen ersolgreich hindurchgesteuert, die Anwürse der gegnerischen Presse durch mutige Worte zurückgewiesen, aber auch gegen alle Ausmüchse in der Turnerschaft elbst mit seiner ganzen Persönlichseit angekämpst. Für diese reiche Lebensarbeit wurde ihm vor 30 Jahren von dem damaligen Turnerseschlecht diese Inselende Verland gesetzt und auch die beutsge Turnerschaft. sprechende Denkmal gesett, und auch die beutige Turnerschaft, bie ben großen Führer in ihrer großen Mehrzahl nicht mehr bayerischen Kreisvertreter Thimme. Jum Schluß nahm Ge-folgschaft im Sinne Theodor Georgiis. Hierauf erfolgten Rrangnieberlegungen, fo bon Burgermeifter von Mulberger für bie Stadt Eflingen, von Gewerbeschulrat Segele für ben Turnfreis Schwaben, bon sonstigen Turnfreisen u. a. burch ben bagerifchen Rreisbectreter Thimme. Bum Schlfu nahm Beneraldireftor Dr. Georgii, ein Sohn des Geseierten, das Wort und dantte namens der Familie Georgii den Beranstaltern und Mitwirfenden bafür, daß fie ben Erinnerungstag zu einem Gebenktag für die ganze deutsche Turnerschaft haben werben laffen. Georgiis lettes Biel fei die gleichmäßige Durchbilbung bes gangen Menschen gewesen, damit in einem gesunden Rorper ein gerader Ginn wohne. Familie und Freundschaft, Beimat und Baterland feien ihm bas heilige Feuer gewesen, an bem er bie Rraft entzündete, bie ihn all bas Große leiften ließ. Wenn auch die Wege bes beutschen Bolfes augenblidlich buntel und ichmer feien, fo tonne es boch um fo rafcher borwarts gehen, je mehr aus ben Quellen Theodor Georgiis qeschöpft werbe. — Rach ber Feier am Denkmal zogen Abord-nungen im Zug burch bie Stadt zum Rathaus, von bessen Balfon der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Berger, bas Schlufwort sprach. — Am Nachmittag fand in Rugels Festfaal eine turnerifche Feier unter Mitwirfung ber Eflinger Sängerschaft ftatt.

Gebentfeier gu Turnvater Georgiis 100. Geburtstag.

Die Reier du Turnbater Georgiis 100. Geburtstag begann am Sonntag im großen Ratsjaale bes hiesigen Rathauses mit einer Festsigung bes Borftands ber beutschen Turnerschaft, in ber auch Bertreter ber Stabt, gelabene Gafte und Bertreter

der Turnkreise sich seganden. Unter ben Gaften befand sich auch der 93jährige Kommerzienrat Weiß, der mit Georgii eng befreundet gewesen war. Oberbürgermeister Dr. von Milberger hielt eine Begrüßungsansprache und gab ben Beschluß bes Gemeinberats befannt, einer neuen Straße ben Namen bes Gemeinderals bekannt, einer neuen Straße den Namen Georgis zu geben. Der Borsihende des Borstands der deutschen Turnerschaft begrüßte gleichsalls die Bersammlung, dankte der Stadt für ihr freundliches Entgegenkommen und gab bekannt, daß als Zeichen des Dankes für die Stadt und die Ezllinger Turnerschaft das Bundesbanner der deutschen Turnerschaft dis zum 24. Mai, dem Geburtstag des um das deutsche Turnwesen so hochverdienten Turnvaters Ferdinand Göt in der Obhut der Stadt Estingen bleiben soll. Seine Worte klangen aus in ein Bekenntnis der Liebe und Treue der deutschen Turnerschaft zum Baterland. Kreisturnpart Segele beutschen Turnerschaft jum Baterland. Kreisturnwart Begele entwarf ein fesselnbes Lebensbild Georgies, ber ein Stolg und eine Bierbe bes Schwabenlandes, ein echter Führer, flug und tatfraftig und babei bon warmem Gemute gemeien fet. Namen ber Eglinger Turnerschaft sprach noch Regierungsrat Reff freundliche Begrüßungsworte, worauf sich die Bersamm-lung zum Hause Georgiis begab, wo Oberkanzleirat Ramsler die Geschichte dieses Hauses, des einstigen Psleahofes des Karlsheimer Klosters erzählte. Abends war ein geselliges Bei-

Sport.

Der Sport am Sonntag.

SCB Stuttgart, 11. Januar. Der gestrige Sportsonntag brachte verschiedene Potalipiele. Davon find besonders bervorzuheben: Sportflub gegen Sportfreunde Stuttgart 3 : 2, Riders gegen Gaisburg 7 : 1, Cannftatt gegen Zuffenhaufen 2:4, B. f. B.-Stuttgart gegen Sportfreunde Eflingen 6:0, B. f. R.-Heilbronn gegen Mühlberg 4:2, F. C.-Bsorzheim gegen Union Bödingen 11:2, Viktoria Untertürkheim gegen Münster 5 : 1.

Ans Geld-, Bolks- und Landwirtschaft.

100 holl. Gulben 100 frang. Fr. 100 fcweiz. Frh.

15,98 Mk.

Börfenbericht.

SCB Stuttgart, 11. Jan. Die Borse lag heute wieder fest, und die Kurse tonnten sich teilweise start erhöhen.

Der ameritanische Augenhandel im Jahre 1925.

Giner Timesmeldung aus Newyork zufolge stellt der Außenhandel Amerikas im Jahre 1925 alle disherigen Ergebnisse in den Hintergrund und übersteigt den Außenhandel des Jahres 1924 um etwa 950 Millionen Dollar. In den ersten 11 Monaten des Jahres 1925 betrug die Gesamtaussuhr aus den Bereinigten Staaten 4,441 Millionen Dollar, somit eine Zunahme von 296 Millionen Dollar gegenüber dem Borjahr. Die Einfuhr betrug 3,830 Millionen Dollar. Die Aussuhr nach Europa ist um 137 Millionen gestiegen. Die Aussuhr nach Deutschland stieg um 45 Millionen Dollar, die Einfuhr aus Deutschland Umerika um 26 Millionen. Amerita um 26 Millionen.

Ameritanifche Privattredite auch weiterhin für Deutschland.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Walhington: Bom Schatzamt wurde mitgeteilt, Mellon habe bei seinen Besprechungen mit dem Reparationsagenten Gilbert auch die Frage berührt, ob die bisherige Politik einer Förderung der privaten Kreditgewährung an Deutschland für produktive Zwede auch weiterhin besolgt werden solle. Die Frage sei zustimmend beantwortet worden. Es werde sedenfalls vonseiten der Wassingtoner Westerung vieles unternammen merden um die Eredit toner Regierung nichts unternommen werden, um die Kredit-gewährung an Deutschland zu erschweren. Die Erklärung hat besondere Bedeutung im Hindlick auf die bisher noch immer nicht einmütig interpretierte Tragweite der Priorität der deuts ichen Reparationen.

Broduftenborje und Martiberichte Des Landwirticaftligen Sauptverbandes Bürttemberg und Sohenzollern e. B. Berliner Produttenborje vom 11. Januar.

Meizen märf. 250—256; pomm. 250—256; Roggen märf. 148 bis 155; pomm. 147—154; Sommergerste 183—210; Wintergerste 151—165; Hafer märf. 162—173; Weizenmehl 33,25 bis 36,75; Roggenmehl 22—24,75; Weizensteie 11,25—11,50; Roggensteie 9,75—10,25; Raps 240—250; Vittoriaerhjen 26—33; fl. Speiserbsen 22—25; Futtererhjen 18—19; Aderbohnen 20 bis 22; Widen 20—25; blaue Lupinen 12—12,50; gelbe Lupinen 14 bis 15; Rapskuden 15,25—15,50; Leintuchen 23,60—23,80; Trottenschungtel 8,10—8,30; Torsmelasse 8,20—8,40; Kartosjelssom 14,90—15,40; Speisekartossen 160; rote 1,80. Tendenz 14,90-15,40; Speisetartoffeln weiße 1,60; rote 1,80. Tendeng:

Calwer Marktbericht.

Am letten Samstag wurden auf dem Wochenmarkt folgende Preise bezahlt: Kartosseln 4,50 Mt. pro Ztr., Rotkraut 12 Pfg., Wirsing 12 dis 15 Pfg., Weißtraut 10 Pfg. pro Pfd., Sellerie 10 Pfg., Lauch 5 Pfg., Endivien 8 bis 10 Pfg. pro St., Aepfel 25 bis 30 Pfg., Taselbutter 1,80 bis 1,90 Mt., Landbutter 1,60 bis 1,80 Mt., Eier 18 bis 20 Pfg.

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 28—40, Läufer 60—70 M. — Besigheim: Milchschweine 30—40, Läufer 50—70 M. — Crailsheim: Läufer 62—77, Milchschweine 32—43 M. — Giengen: Sangsschweine 34—42, Läufer 52—78 M. — Güglingen: Milchschweine 24—34, Läufer 45—85 M. — Hall: Milchschweine 35—45, Läufer 60 M. — Ilsseld: Milchschweine 42—46 M. — Künzelsau: Milchschweine 35—45, Läufer 60—90. — Mergentheim: Milchschweine 35—45 M. — Rottweil: Milchschweine 25—35 M. — Winnenden: Läufer 60—90, Milchschweine 35—42 M das Stück.

Fruchtpreise.

Balingen: Haber 8—9,50 M. — Tübingen: Dinkel 9.50; Haber 8—9; Weizen 12—12,50; Gerste 9,50—10,50 M. — Winsnenden: Weizen 11,30—11,80; Haber 8,50—8,70; Dinkel 8,30 bis 8,60; Gerste 10—10,50 M der Zentner.

Holzpreise.

Bei ber in Merklingen stattgesundenen Gemeindebrennholz verseigerung wurden Preise von 16—22 M für 1 Rm. buchene Scheiter erzielt. — Die Holzpreise in Nattheim ON. heiden-heim gingen gegenüber dem letzten Verkauf etwas zurück. 1 Meter Scheiter toftete 20, Klog 16, Wellen 35 M bas Sundert.

Die örtlichen Aleinhandelspreise burfen selbstverftandlich nicht an ben Borien- mit Grofbandelspreizen gemeisen werben, ba für jene noch die jog, wirtlichaftlichen Bea tebrstoften in Zuschlag tommen, D. Schriftl.

LANDKREIS

Calm, ben 11. Januar 1926.

Trauer-Anzeige.

Meine liebe, treue Frau, Tochter und Schwiegertochter, unfere bergensgute Mutter, Schwefter, Schwägerin und Tante

Frau Alice Frendenberger -geb. Bauer

ift heute abend nach längerer Rrankheit im Aiter von 25 Sahren fanft entichlafen. In tiefem Schmerze

Frig Freudenberger mit Rindern Sorft und Ingeborg Frau Oberjekretar Marie Bauer Witwe, mit Ungehörigen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr. Gur Rondolenzbesuche wird herzlichft gedankt.

Sirfau, ben 11. Januar 1926. Statt besonberer Anzeige.



Unfere liebe Mutter, Groß- u. Schwieger-

Witme, geb. Tiebemann

ift heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Selene Schaufler mit Gatten: Carl Schaufler; die Enkel: Rudolf, Ruth,

Traute. Beerdigung in Hirjan Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Reubulach, ben 12. Januar 1926.



Bermandten, Greunden und Bekannten geben wir die ichmergliche Rachricht, bag unfer lieber Baler, Schwieger- und Grofvater, Bruber und Schwager

Meggermeifter und Rronenwirt geftern Rachmittag nach fcmerer Rrankheit im Rrankenhaus in Calm verschieden ift.

Um frille Teilnahme bittet

im Ramen der trauernden Sinterbliebenen:

ber Sohn: Friedrich Saarer.

Beerdigung in Reubulach am Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

mieten gesucht.

Geil. Angebote unter K. O. 294 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gummi-Mäntel

Befichtigen Sie ungeniert mein Sortiment, ebe Sie Ihren Bedarf decken!

das Befte!

Bergebung von Steinlieferung.

Die Lieferung ber gur Bewalzung ber unten aufgeführten Staatsftragenstrecken er-forderlichen Muschelkalksteine wird hiemit gur Bewerbung ausgeboten.

Straße	Lieferungsftrecke von km biskm Markungen		Gegenstand der Bergebung	Straßenwärter
Nr. 85 Tü- bingen-Caiw	34,263 - 35,890	Stammheim und Calm	Etwa 670 cbm Mujchelkalkstein	Christian Beck in Stammheim
Nr 103 Calw Nagold	7,700 - 9,000	Holzbronn	474 cbm Mujchelkalkitein	Christian Beck in Stammheim u. Jakol
	9,000 - 10,600	Solzbronn und Gultlingen	635 cbm Muschelkalkstein	Hermann in Seihenta desgl.

und konnen auch bei dem Stragenmeifter fowie bei den oben genannten Stragenwartern eingesehen merden

Bon den Bewerbern sind die Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Bergebungsbedingungen Sinsicht genommen haben, unterschreben, verschlossen und mit der Ueberschrift "Angebot für Steinlieserung" versehen, spätestens am Diontag, den 18. ds. Mis., mittags 12 Uhr beim Straßen- und Wasserbauamt portofrei einzureichen. Die Bewerber oder ihre Bevollmächtigten können zu genannter Frist der Eröffnung der Angebote anwohnen. Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten. Der Zuschlag ersolgt innerhalb 8 Tagen; bis dahin bleiber die Bewerber an ihre Angebote gedunden. Calm, ben 11. Januar 1926

Strafen- und Bafferbauamt.

Survallvereinealw Mittwoch abend 82/2 Ubr punktlich im Lokal, wichtige

Spielerversammlung fämtlicher Mannichaften ein-icht eglich Jugendmannichaft

Tonzstunde Turneriust



Heute abend Tanzstunde im "Rössie" in Hirsau, Zusammenkunft 1/28 Uhr an der

offen und in praktifchen Dojenpadungen empfiehlt

Georg Pieiffer, Babftraße.



Otto Jung.

Befferes, junges, 22jahr. Mädchen

Tages beschältigung gleich welcher Mrt gum 1. od. Gebruar.

Freundliche Bufchriften bitte unter L. B. an die Beichartsftelle bs. Bl.

Wo konnte alteres Madmen das Bügein eriernen

in Caim oder Umgebung. Angebote find ju richten unter M. D. Rr. 8 an Die Beichäftsitelle ds. Bl.

Stammheim. Schöne, sommerliche Wohnung pon 4 3immern Ju vermieten bis 1. April. Carl Sieber.



Gege einen ichonen, 15

(Roticheck) bem Berkauf aus. Jahob Solginger, Landwirt, Merklingen, Station Weil der Stadt

Liebelsberg Dberamt Sichtenstangen= Verkauf.

Am Freitag, ben 15. Sanuar, bringt bie hiesige Gemeinde gum Berkauf:

Bauftangen

165 Ia.; 259 Ib.; 145 II; 57 III. Rlaffe.

Sagitangen 836 Stiick

Hopfenstangen 1626 Stück.

Busammenkunft vormittags 9 Uhr bei ber Schwinghammerschen Sägmühle im Teinachtal. Raufliebhaber find eingeladen. Gemeinderat.

Weißwaren in vorzügl. Fabrikaten Wolldecken - Bettücher /

Baumwollflamelle von 90 Pfg. an Socken - Strümple - Hosenfräger - Handschuhe

besonders vorteilhafte Trikot-, Einsatz-u. Flanellhemden Männerwesten - fert. Hosen Anzugs- und Hosenstoffe

billigeRestein allen Artikeln



gelegenes Einfamilienhaus zu kaufen gefucht Barzahlung.

Schriftliche Angebote unter 2. D. 8 an die Geschäftsftelle dieses Blattes erbeien.

Dachtel.

Donnerstag, ben 14. Januar, Mittags 1 Uhr bring Unterzeichneter gum Berkauf:



zwei junge Rühe, (eine dritte samt Ralb),

einen bereits neuen Ginfpanner-Bagen u. einen älteren f. Bubehör, 2 Bflüge, 1 Egge, 2 Jauchefäffer und fonftige landwirtschaftliche Gerate, ca. 40 3tr. Sen, 60 3tr. Stroh und einige Wagen Ungerfen.

Baul Cifenhardt.

Veteranen- und Militärverein Calw.

Bielfeitigem Wuniche entiprechend wird am Dienstag, ben 12. Januar im "Babijchen Sof" ber Schwank

wiederholt, wogu die verehrliche Ginwohnerichaft bergt. eingeladen wird. - Einheitseintrittspreis 50 Big. Der Wohltätigkeit find keine Schranken gejegt. Der Reinertrag fließt ber Unterftugungskaffe bes Bereins gu.

Saalöffnung 700 Uhr Beginn 8 Uhr.

Der Borftand: Reichmann.

morgen Mittwoch, ben 13. Januar 1926 2-3 Uhr im Erdgefchog ber früh. "Ranne" (Salzgasse).

jett obere Biergaffe.

Günftige Einkausgelegenheit in Damenmäntein, Rindermäntein, Damen- und Rinderkleidern, Roffumtoden u. Binjen. Rleiderftoffen, Binjennoffen, Angnastoffen, Semdenflanelle, Sourzenstoffen, Beitvarchent, Betijatin Betigengle, Damafte einfach u. boppelt breit

Bin unter

Bi för

Mr. 228

an das Ferniprechneh angeschloffen

Albert Staud Bildhauerein. Rohlenhandig.

Einige tannene

6 ch latzimmer

au äußerft billigem Preis gu verkaufen.

Ferner werden nach Wunsch u. Zeichnung eichene Schlafzimmer, herrengimmer, Speifegimmer fowie Einzelmöbel,

> Tische und Stühle -:=:- angefertigt -:=:-Deugle,

mech. Bau- und Möbelschreinerei.

Drucksachen für Dereine

wie: Mitgliedskarten, Statuten, Einladungs- und Eintrittskarten, Programme u. f. w. liefert raich und fauber

A. Oelichläger Buchdruckerei

Haarschmuck Calwer Sabrifent Spangen Stecker Reifen

Nadeln

學學學學學

學會

多<u>多</u>多

Alle Muster in Schildpatt u. Imitation